Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 4

Artikel: Zwei Damen und ein Herr vom Film
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-753885

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zwei Damen und ein Herr vom Film

Deux stars et un acteur

Zwei Schwedinnen

Greta Garbo, die Unbesiegliche, die mit jedem ihrer neuen Filme bekräftigt, wie sehr sie etwas Einmaliges ist und wie fern sie jener Schar aufgeputzter Filmpuppen steht, die man vor eitel Schönheit kaum mehr auseinanderzuhalten vermag. Ihr Ausdruck, das Zusammenspiel von Miene, Haltung, Gebärde und Tonfall, ist so unnachahmlich und bezaubernd, daß man bei Garbo-Filmen immer wieder geneigt ist, dieser besondern Frau wegen über kleinere und größere geschmackliche Mängel der Filmhandlung großzügig hinwegzusehen. Bild: Greta Garbo in ihrem neuesten Film «Napoleon» als Gräfin Walewska. Ihr Partner (Napoleon) ist diesmal Charles Boyer.

Greta Garbo. Sacha Guitry femme ou presque... elle est moins légitimiste. Lui incarne à tour de rôle les «Quarante rois qui en mille ans firent la France». Elle, la série des héroïnes sentimentales du roman et de l'histoire: Christine de Suède, Marguerite Gautier, la comtesse Walewska. La voici dans ce dernier rôle qu'elle tient aux côtés de Charles Boyer dans «Napoléon» de la M. G. M.

Photo Metro-Goldwyn-Mayer

Zarah Leander, die man als gefährliche Nebenbuhlerin der Garbo angekündigt hat, und von der rührige Werbemänner behaupten, sie werde ihre Landsmännin — in der Bühnensprache ausgedrückt — «an die Wand spielen». Daß Zarah Leander eine beachtenswerte schöne Frau und eine willkommene Bereicherung des weiblichen Filmnachwuchses ist, wird niemand abstreiten, die Frage aber, ob sie Greta Garbo ebenbürtig sei, mag die Zukunft beantworten. Bild: Zarah Leander im Film «La Habanera».

Zarah Leander. Une voix grave et assez prenante. Des chansons sentimentales qu'elle débite lentement. Le genre Marlène en plus grave, du moins quant au choix de son couturier. Elle pose plus qu'elle ne joue. Une wamp, rien de plus. Le public masculin n'aime plus cette raison sociale. Photo tirée du film «La Habanera» production Ufa-Sandau.

Photo Ufa-Sandau

Erich von Strohheim, der sich in den letzten Wochen in der Schweiz aufhielt, und von dem seit dem erfolgreichen Start des Filmes «La grande illusion» wieder mehr denn je die Rede ist. Der jetzt 52jährige ist österreichischer Herkunft. 1909 fuhr er nach Amerika hinüber und trat dort in die amerikanische Armee ein. In den Jahren 1914—18 war er Filmstatist in Hollywood, wo man ihn seiner dicken Nackenmuskeln wegen geeignet fand, eine bestimmte, wenig sympathische Abart des deutschen Offiziers darzustellen. Später drehte Strohheim eigene Filme und fand bei der «Metro-Goldwyn-Mayer» große Aufgaben. An der einen «überlüpfte» er sich. Sein Großfilm «Greed» (Geiz), der die Figur des habgierigen Nachkriegsraffers anprangerte, wurde 42 Filmrollen lang. Kürzen! Er selber kürzte das Filmband auf 24 Rollen. Nicht genug! Mehr kürzen! Die Metro-Goldwyn-Mayer-Leute kürzten weiter bis auf 4 Rollen hinunter. Schlußergebnis: Mißerfolg, Riesendefizit und Verstimmung der Filmherren. Aus war es mit den spielleiterischen Aufgaben. Es begann die Darstellerlaufbahn. Wir erinnern an den Film «Der große Gabbo». Vor einem Jahr ungefähr kehrte Erich von Strohheim nach Europa zurück und wurde bald hernach von Jean Renoir für die «Grande illusion» gewonnen. Vorläufig gedenkt er in Frankreich zu bleiben, wo er den einen oder andern seiner großen Filmpläne verwirklichen zu können hofft. Bild: Erich von Strohheim in Zürich.

Erich von Strohheim est passé par Zurich où son film «La grande illusion» tient depuis 4 mois l'affiche. 52 ans, d'origine autrichienne. En 1909, il se rend en Amérique et entre dans l'armée. Pendant les années de guerre, il est à Hollywood où il incarne le «Méchant prussien». Puis il se lance dans la mise en scène, tourne, compose et joue. Le film de Jean Renoir devait définitivement consacrer la classe de ce génial artiste, dont l'extérieur brutal ne parvient pas à cacher une âme très sensible.

Photo Schuh